

eine befreundete Macht (England) zugunsten einer dritten Macht (Deutschland), was nach dem norwegischen Gesetz strafbar ist, verurteilt und die übrigen 8 freigesprochen.

Bulgarien.

Das Mitglied des Deutschen Reichstages, der Zentrumsabgeordnete Dr. Pfeiffer, der von der deutsch-bulgarischen Gesellschaft in Sofia eingeladen worden war, hielt vor einer sehr erlesenen Zuhörerschaft einen Vortrag. Man sah den Ministerpräsidenten Radoslawow, die meisten Minister, eine große Anzahl ehemaliger Minister, darunter mehrere ehemaliger Ministerpräsidenten, die Chefs der diplomatischen Missionen der Bundesgenossen, eine Anzahl Universitätsprofessoren und Vertreter der politischen Welt. Der Redner sprach zuerst von Krieg und Frieden, erinnerte an den tiefen Zusammenhang des Bündnisses der Zentralmächte, streifte die Frage der Friedensbedingungen, die der Größe der gebrachten Opfer entsprechen müssten, und gab seine Zustimmung zu den Kriegsziele Bulgariens. In beredten Worten sprach er von dem Land und dem Volke Bulgariens und vertändelte sein Recht auf Einheit. Unter stürmischen Beifall erklärte er dabei besonders, daß er und seine Partei dem bulgarischen Volke all ihre Unterstützung leisten würden in seinen Ansprüchen auf Wiedergewinnung der Dobrußja und Erreichung der Donau als zukünftige Grenze zwischen Bulgarien und Rumänien. Diese freimütige Erklärung des deutschen Abgeordneten machte tiefen Eindruck auf die Zuhörer, die ihm dafür durch langanhaltenden Beifall ihren Dank aussprachen.

Türkei

Einige Segelschiffe und andere kleine Fahrzeuge sind bereits aus dem Hafen von Konstantinopel sowie aus den Häfen des Schwarzen Meeres ausgefahren. Die türkische Seeschiffahrt wird demnächst im Schwarzen Meere den Dienst für den Reisenden- und Warentransport wieder aufnehmen. Ein Schiff geht nach Jungufda ab.

Ägypten

Der Präsident der ägyptischen Nationalversammlung, Mohammed Farid Bay richtete am 19. Dezember, dem Jahresfest der Befreiung Ägyptens durch die Engländer einen Aufruf an die Regierungen aller Länder, in dem er das Recht des ägyptischen Volkes nachzuweisen sucht, einen eignen selbständigen Staat zu bilden. Das Schriftstück führt aus, daß die ägyptische Nation selbst durch Abstammung über ihr Schicksal zu entscheiden bereit sei, nachdem sich die englischen Besatzungstruppen aus dem Lande zurückgezogen hätten.

Aus Stadt und Land

Dresden, den 20. Dezember 1917

Ihre Kgl. Hoheiten die Prinzessinnen-Töchter des Königs wohnten Mittwoch nachm. in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin von der Gabelenz-Vinsingen der Weihnachtsbescherung im St. Benno-Stift bei.

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde hat dem Sächsischen Künstler-Verein den Betrag von 800 M. als Erlös aus den noch ihren Gemälden hergestellten Postkarten zugehen zu lassen.

Ihre Königliche Hoheiten die Prinzessinnen Mathilde, Johann Georg, Margarethe, Alix und Anna besuchten heute mit ihren Hofdamen die Papierhandlung von Hoflieferant M. Wendi, Struvestraße, und machten dartselbst Einkäufe.

Der von der Stadverwaltung angekaufte Ungarwein soll in den nächsten Tagen an die hiesige Bevölkerung zur Verteilung gelangen. Mit den Verkauf sind eine Anzahl einschlägiger Geschäfte beauftragt worden, deren Adressen in den hiesigen Tageszeitungen veröffentlicht werden sollen. Es kommen zwei Sorten Wein, und zwar Rot- und Weißwein, zur Verteilung, wobei den Wünschen der Verbraucher nach Möglichkeit entsprochen werden soll. Der ungarische Wein, von dem die Stadt einige 1000 hl erworben hat, ist in den Kellereien der Gambinus- und Felschschlösschenbrauerei in sachverständiger Weise eingelagert worden. Es handelt sich um drei Sorten herben Wein, und zwar Weißwein, Rotwein und weißer Tokayer. Unter dem Rotwein findet sich ein Teil sogenannter Schlierwein, der, ebenso wie die anderen Sorten, von ausgezeichnetem Geschmack ist. Die herben Ungarweine werden in Schlesien und in der Provinz Posen viel getrunken, selbstverständlich auch in Oesterreich und in Ungarn selbst. Bei uns sind diese schweren und gehaltvollen Weine bis jetzt verhältnismäßig unbekannt. Die Preise sind auf 4,30 M. für 1/4 Liter Weißwein und auf 5 M. für 1/4 Liter Rotwein ohne Gefäß festgesetzt worden. Für die Verbraucher empfiehlt es sich, bereits jetzt Flaschen und Korke in ihren Verteilungsstellen abzugeben, damit der Wein immer abgezogen werden kann. An der Verteilung werden sich eine Reihe Weinhandlungen und Kolonialwarengeschäfte, darunter der Sörtriger-Waren-Einkaufverein und die Konsumvereine beteiligen. Insgesamt sind gegen 150 Verteilungsstellen in Aussicht genommen worden. Wein, der in Krügen und offenen Gefäßen abgeholt wird, muß möglichst sofort getrunken werden, weil bei ihm sonst eine leichte Trübung eintritt, wodurch allerdings der Geschmack und die Betömmlichkeit nicht beeinträchtigt wird. Gestern abend fand in den Kellereien der Gambinusbrauerei eine Verteilung und eine Probe der Weinvorräte durch die Vertreter der hiesigen Presse statt, die zu allgemeiner Zufriedenheit ausfiel. Der Vorstand des städt. Lebensmittelamtes, Herr Stadtrat Kraus, begrüßte die Herren in liebenswürdigster Weise, wofür ihm der Dank aus der Mitte der Versammlung zum Ausdruck gebracht wurde.

Der Oesterreichisch-Ungarische Gillsverein veranstaltete heute nachmittag im Saale des Palmengartens seine diesjährige Weihnachtsbescherung für 700 bedürftige Kinder von Angehörigen der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie. Zu der schlichten Feier, die durch zwei lichterstrahlende Tannendäume verschönt wurden, hatten sich zahl-

reiche Ehrengäste mit seiner Excellenz dem k. und k. Oesterreichisch-Ungarischen Gesandten Freiherrn von Braun an der Spitze eingefunden. Nach der Einführung der Kinder unter Harmoniumbegleitung hielt Herr Pfarrer Dr. Kentscha eine gehaltvolle Ansprache an die Versammlung, in der er darauf hinwies, daß das Weihnachtsfest von jeher ein Friedensfest gewesen sei. Aber schon zum vierten Male werde es im Weltkrieg gefeiert, und heute schimmere die Friedenshoffnung rostig aus dem Osten herüber. Hoffentlich bringe uns dieser Schimmer nicht nur den äußeren, sondern auch den inneren Frieden, den zu halten und zu fördern heute alle unter den Friedensbäumen des Weihnachtsfestes geloben sollen. Der Redner schloß mit der Hoffnung, daß wir das nächste Weihnachtsfest im Glanze der Friedenssonne feiern können. Hierauf sprach der k. und k. Oesterreichisch-Ungarische Gesandte Erzherzog Freiherr v. Braun. Er lenkte die Blicke der Anwesenden nach der Heimat und hob hervor, daß die hierlebenden Oesterreicher und Ungarn das Weihnachtsfest meist schon oft im Sachsenlande unter dem Schutze Sr. Majestät des Königs gefeiert haben. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Sr. Majestät dem König. Zum Schlusse richtete der Vereinsvorsitzende, Herr Kommerzienrat Bick, eine herzliche Ansprache an die Kinder, die er darauf hinwies, daß an ihnen auch diesmal gute Menschen eine Weihnachtsfreude bereitet haben. Sein Hoch galt Sr. Majestät dem Kaiser Karl. Mit dem Gesange der Oesterreichischen Hymne schloß die Feier, worauf die Kinder freudestrahlend die reichen Geschenke in Empfang nahmen.

Verlängerte Polizeistunde. Die Kreis-hauptmannschaft Dresden läßt für die beiden Weihnachtsfeiertage, den Sylvesterabend und den Neujahrstag allen Gastwirten des Regierungsbezirk Dresden nach, ihre Schankstätten erst 11 1/2 Uhr nachts zu schließen.

Ein Fünfzehnjähriger mit 20000 Mark durchgebrannt. Mittwoch stahl der 15 Jahre alte Schlosserlehrling Fritz Kapp von der Schanzenstraße eine Kuffette mit 15000 M. in Sparkassenbüchern, 3000 M. in Kriegsanleihe und 2000 M. in Bargeld. In vergangener Nacht wurde er von der Dresdner Polizei in einem Hotel in der Annenstraße festgenommen. Das gestohlene Geld ist im Gesamtbetrag wiedererlangt.

Zwei Eier gibt es auf jede Karte vom Sonnabend ab.

Die Straßenbeleuchtung ist infolge des Kohlenmangels neuerdings wiederum eingeschränkt worden. Im Fahrverkehr ist daher größte Vorsicht geboten.

Leipzig

Der Deutsche Verein für Buchwesen und Schrifttum beschloß in der Gründungsversammlung, das Museum des Vereins „Deutsches Kulturmuseum“ zu nennen und die „Zeitschrift für deutsche Geisteskultur“ zunächst als Beilage des Archivs für Buchgewerbe herauszugeben. In den Gesamtvorstand wurden zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus ganz Sachsen gewählt. Den Vorsitz führt Geh. Hofrat Dr. Bollmann Leipzig.

Zum Nachfolger des Geheimrates Bücher auf dem Lehrstuhl für Nationalökonomie an der Universität wurde der ordentliche Professor für wirtschaftliche Staatswissenschaften an der Universität Frankfurt, Geh. Regierungsrat Professor Dr. phil. Ludwig Pöhl berufen. Geheimrat Pöhl hat an der Universität Leipzig studiert und war dann u. a. auch an der Handelskammer zu Dresden tätig.

Dippoldswalde, 19. Dez. Der Verein Heimat dankt für die Amtshauptmannschaft Dippoldswalde hielt hier unter dem Vorhitz des Amtshauptmanns von der Planitz seine Hauptversammlung ab. Es wurden namhafte Unterstützungen bewilligt und ein Kriegsinvalide in der Lungenheilstätte Saalhausen untergebracht.

Görsdorf, 20. Dez. Wänschdiebstahl. Beim Gutbesitzer Martin warden Freitag nacht 9 Wänsche gestohlen. Die Diebe haben sie gleich im Stalle abgestochen.

Leisnig, 19. Dezember Totgedrückt. Der in der Niedelschen Mühle beschäftigte 18 jährige Müllerburische Fritz Buhle aus Leisnig geriet beim Auflagen eines Treibriemens in die Transmissionswelle, wurde von dieser erfaßt und totgedrückt.

Reinsdorf, 20. Dez. Einbruch. In der Nacht zum Sonntag wurde im Kohlegeschäft Schülzer durch Einbruch 1 Wans, 2 Hühner, 1 Gelbbörse mit Inhalt und das Brot auf eine Woche für 10 Personen gestohlen.

Reißen, 19. Dez. Die Sperlingsplage hat nunmehr auch den Bezirksauschutz der Kgl. Amtshauptmannschaft Reißen in seiner letzten Sitzung beschäftigt. Auf den Kopf eines jeden gezeigten Sperlings soll eine Prämie von 5 Pfennig gewährt werden.

Reichsan, 19. Dez. Der Bismarckturnverein hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Errichtung eines Kriegswahrzeichens beschäftigt. Es wurde beschlossen, einen Ausbau des Bismarckturns vorzunehmen, so daß dieser auch als Kriegswahrzeichen dient. Mehrere Mitglieder stifteten zur Durchführung des Planes namhafte Beiträge.

Reigersdorf, 19. Dez. Eine Ehrung zahlreicher Arbeiter fand bei der hiesigen Firma C. G. Hoffmann statt. 117 Personen, die sämtlich länger als 30 Jahre bei der Firma tätig sind, erhielten das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit. Jeder Arbeiter, der in der Fabrik auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblicken konnte, erhielt außerdem von der Fabrikleitung ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von 100 Mark.

Reichenbach i. B., 19. Dez. Ein Wintergewitter ging in einer der letzten Nächte über das Vogtland nieder. Es erfolgten mehrere Blizschläge, die jedoch glücklicherweise keinen Schaden anrichteten. Nach dem Gewitter trat starke Abkühlung und Schneefall ein.

Sebnitz, 19. Dez. Die hiesige Vereinsbank hat für den 12. Januar eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, in der über die Verschmelzung mit der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig Beschluß gefaßt werden soll. Die Aktien der Sebnitzer Vereinsbank werden zu je 1000 Mark von der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt übernommen.

Zwickau, 19. Dez. Die Gründung eines Vereins für Mütter- und Kindersorge für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Zwickau ist hier in die Wege geleitet worden.

Stettin, 19. Dez. Durch ein Brandunglück sind hier vier Kinder im Alter von 1/4 bis 6 Jahren ums Leben gekommen. Die Frau eines im Felde stehenden Schneiders hatte ihre vier Kinder bei einer Lampe allein in der Wohnung gelassen, wo diese die Lampe umgeworfen und die Möbel in Brand gesetzt hatten.

Wettervorhersage für den 21. Dezember 1917

Königl. Sächs. Landeswetterwarte.

Zeitweise heiter, etwas wärmer, zeitweise Niederschläge.

Kirche und Unterricht

Stockholm, 17. Dez. (Svenska Telegrammbüro.) Die neutrale Kirchenkonferenz wurde am Freitag in Upsala vom prot. Erzbischof Söderblom eröffnet. Der Erzbischof begrüßte erst die skandinavischen Delegierten, dann auf deutsch die holländischen und schweizerischen. Zum Vorsitzenden wurde Erzbischof Söderblom gewählt. Er besprach die Vorgeschichte der Konferenz und erklärte, es bestehe ein großes Interesse für die Konferenz auch seitens der Kriegführenden. Die Schwierigkeiten der Pässe und des Verkehrs machten es jedoch erforderlich, die allgemeine Konferenz, wie vorgeschlagen, bis Mitte April zu verschieben.

Gerichtssaal

Posen, 18. Dez. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Kaufmann Aronsohn wegen Betreibelschuldungen zu sechs Monaten Gefängnis, die durch Untersuchungshaft als verbüßt erachtet sind, und zu 129000 Mark Geldstrafe.

Bermischtes

Die letzte Mondfinsternis dieses Jahres. Die letzte der sieben Finsternisse des Jahres 1917, eine in Europa nicht sichtbare totale Mondfinsternis, knoet am 28. Dez. statt. Der Anfang der Finsternis ist sichtbar in Nord- und Südamerika, im Großen Ozean und dem äußersten Teile des nördlichen Asiens; das Ende ist sichtbar in Nordamerika, dem Großen Ozean, in Ostasien und Australien. Von den drei im Jahre 1918 stattfindenden Finsternissen, zwei im Juni und eine im Dezember, wird in Europa keine sichtbar sein.

Der neue Einheitsstiefel wird, wie der „Schuhmarkt“ mitteilt, wesentlich verbessert werden. Es ist beschlossen worden, an Stelle der schmalen Ledereinfassung, wie sie ursprünglich vorgesehen war, für das Vorderstück ein erheblich breiteres Lederblatt zu verwenden. Die Preise der neuen Einheitsstiefel sollen betragen: Erstens für ein Paar Leder-Arbeitsstiefel 29,50 Mark, zweitens für ein Paar Oberlederstiefel mit Holzsohle 20,10 M. Für eine dritte Sorte, einen Schuh, der aus Stoff und dessen Sohle aus Holz besteht, ist der Preis noch nicht festgesetzt.

Handel und Verkehr

Chemnitz, 18. Dez. In der heutigen Aufsichtsrats-sitzung der Wandererwerke, vorm. Winkelhofer u. Jähnke A.-G., wurde beschlossen, der auf den 21. Januar 1918 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 25 Proz. vorzuschlagen. Der Abschluß ergibt einschließlich Vortrag nach Abschreibungen in Höhe von 1 628 012 M. gegen 1 638 768 M. im Vorjahre einen Reingewinn von 5 180 357 M. gegen 4 028 513 M. im Vorjahre. Die Verwaltung schlägt vor, hiervon 370 000 M. dem Rücklagekonto für die Umstellung auf die Friedenswirtschaft zu überweisen, ferner als Kriegsgewinnsteuer, Sonderrücklage 2 Millionen M. zurückzustellen und nach den sayungs- und vertragsmäßigen Lantlemen und Gratifikationen auf das um 50 Proz. erhöhte Aktienkapital von 5 250 000 M. die obengenannte Dividende mit 1 212 500 M. zu verteilen. Der verbleibende Rest von 1 087 556 M. gegen 1 002 661 M. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, hieraus 500 000 M. zur Begründung einer mit Reichsfähigkeit ausgestatteten Stiftung zum Zwecke der Gewährung von Altersbeihilfen an Beamte und Arbeiter der Firma zu verwenden. Die Werke sind zur Zeit vollauf beschäftigt. Der bisherige Umsatz im neuen Geschäftsjahre hat den vorjährigen in dem gleichen Zeitraum ansehnlich überschritten.

Quittung

Fel dem Unterschützen gingen ein für die Bescherung in Annaberg und Marienberg je 2 M. von M. R. in Niederzöbnitz. Für Annaberg zu Ehren des Jesuskinds 5 M. Für Mügeln 3 M. für Reuben 2 M. von Ungenannt. Für ein Anna Magdalena zu tausendes Heidenkind 21 M. Geißler Kircheninsp.

Milde Gaben

Für die Kinder des Seelsorgebezirk Marienberg gingen u. a. ein aus Petersbach von Ungenannt 3 M. Herzliches Vergelt's Gott. Rühr, Expositus.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hauptredakteur: Rich. Baven, für Redakteur und Anzeigen: D. Rindermann. — Druck und Verlag: „Gazonia“-Buchdruckerei G. m. b. H. sämtlich in Dresden.